

POSTULAT von Thomas Müller (EVP, Stäfa) und Kurt Schreiber (EVP, Wädenswil)

betreffend Behebung des Taktbruches während der Randstunden auf den rechtsufrigen S-Bahn-Linien

Der Regierungsrat wird eingeladen, aufzuzeigen, wie er - in Zusammenarbeit mit dem ZVV und den SBB - mit geeigneten Massnahmen auf den nächst möglichen Zeitpunkt den während der Randstunden und an den Wochenenden und Feiertagen bestehenden Taktbruch auf den S-Bahn-Linien am rechten Zürichseeufer beheben kann.

Thomas Müller
Kurt Schreiber

Begründung

Bei der Neugestaltung des Fahrplans für die rechtsufrigen Linien ist man davon ausgegangen, dass während der Randstunden und an Wochenenden ein erhöhter Bedarf an Verbindungen innerhalb des Bezirkes Meilen bestünde, weshalb man das heute bestehende „Randstundenkonzept“ für den Binnenverkehr als vorteilhaft erachtet hat.

Die Erfahrung hat nun aber gezeigt, dass die Unannehmlichkeit des Taktbruches den Vorteil des umsteigefreien Binnenverkehrs bei weitem überwiegt. Bis heute hält die Verunsicherung der Passagiere - und nicht etwa bloss der Gelegenheitsnutzerinnen und -nutzer - an.

Mit ein Grund für die heute bestehende Gestaltung des Fahrplans waren die Kosten. Aus heutiger Sicht muss nun aber eingestanden werden, dass die Einsparungen in Relation zum Qualitätsverlust äusserst gering sind.

Die beschriebenen Erfahrungen führten auch die betroffenen Gemeinden dazu, dass sie mittlerweile während der ganzen Betriebszeit einen integralen Takt wünschen.

Kommt dazu, dass in Kombination mit den sich in Einrichtung befindenden Nachtkursen an den Wochenenden noch ein erhebliches Wachstumspotential besteht.